

# Konzern-Zwischenbericht

## zum 31. März 2014

nach den International Financial Reporting Standards

**Asklepios Kliniken** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

# Inhalt

<b>Konzern-Lagebericht</b>	<b>4</b>
<b>Konzern-Abschluss zum 31. März 2014</b>	<b>13</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	14
Konzern-Kapitalflussrechnung	15
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
<b>Konzern-Anhang</b>	<b>19</b>

## Konzern-Kennzahlen zum 31. März 2014

		<b>3 Monate 2014</b>	<b>3 Monate 2013</b>	<b>Veränderung</b>
Patientenzahl		542.741	534.116	1,6%
Bewertungsrelationen (BWR)		145.910	143.741	1,5%
Bettenzahl		26.587	26.562	0,1%
Mitarbeiter (nach Vollkräften)		34.189	34.302	-0,3%
Netto-Cashflow (operativer Cashflow)	Mio. EUR	70,4	18,0	291,1%
Umsatz	Mio. EUR	753,7	724,0	4,1%
EBITDAR (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent)	Mio. EUR	77,6	66,6	16,5%
<i>EBITDAR-Marge in %</i>		10,3	9,2	
EBITDA	Mio. EUR	64,0	52,7	21,4%
<i>EBITDA-Marge in %</i>		8,5	7,3	
EBIT	Mio. EUR	37,0	26,6	39,1%
<i>EBIT-Marge in %</i>		4,9	3,7	
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	24,1	15,7	53,5%
<i>Umsatzrendite in %</i>		3,2	2,2	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	44,0	55,4	-20,6%
davon Fördermittel	Mio. EUR	18,2	27,6	-34,1%
Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA / Zinsergebnis)		7,5x	8,3x	

		<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>Veränderung</b>
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.814,6	2.755,0	2,2%
Eigenkapital <sup>1)</sup>	Mio. EUR	948,1	926,3	2,4%
<i>Eigenkapitalquote in %</i>		33,7	33,6	
Finanzschulden (ohne Nachrangkapital)	Mio. EUR	723,9	734,9	-1,5%
Liquide Mittel	Mio. EUR	224,7	204,1	10,1%
Nettoschulden	Mio. EUR	499,2	530,8	-6,0%
Nettoschulden / EBITDA		1,7x	1,9x	
Finanzschulden (mit Nachrangkapital)	Mio. EUR	791,8	802,8	-1,4%
Liquide Mittel	Mio. EUR	224,7	204,1	10,1%
Nettoschulden	Mio. EUR	567,1	598,7	-5,3%
Nettoschulden / EBITDA		1,9x	2,1x	

<sup>1)</sup> bereinigt siehe Anhang Nr. VII 3) Eigenkapital

## Konzern-Lagebericht

### A. Organisches Wachstum von rund 4% des Asklepios-Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014

Der Anspruch des Asklepios-Konzerns, immer die beste Medizin für jeden Patienten anzubieten basiert auf der Selbstverpflichtung zu Qualität, Innovationskraft und dem klaren Bekenntnis zur sozialen Verantwortung für die Patienten. Hierbei bildet die wirtschaftliche Sicherheit des Konzerns das Rückgrat, um Patientensicherheit und Arbeitnehmersicherheit zu gewährleisten. Investitionen in die Modernisierung und Qualitätssteigerung der technischen Ausstattung sowie in die Aus- und Fortbildung der eigenen Fach- und Servicekräfte dienen diesen Zielen.

Spezialisierte Zentren in einzelnen Kliniken bieten ein verbessertes medizinisches Angebot mit neuen Schwerpunkten an – neben dem Basisangebot an diagnostischen und therapeutischen Angeboten, einschließlich der Notfallversorgung. Eine detaillierte Analyse der Gegebenheiten in allen Kliniken, mit einem sorgfältigen Blick auf das Zuweiserumfeld sowie das Angebot der Nachbarkliniken münden dann in einer Bedarfsübersicht der geplanten Spezialisierung. Wirtschaftspläne für die nächsten drei bis fünf Jahre runden das bedarfsgerechte Angebot an Spezialisierung einer effizienten Krankenhausversorgung ab. Asklepios konnte einen überwiegend organischen Anstieg der Patientenzahlen um +1,6% von 534.116 auf 542.741 Patienten verzeichnen. Der Trend zur ambulanten Versorgung von Patienten setzte sich weiterhin fort, dieser Bereich verzeichnete eine Steigerung von 2,1% gegenüber dem Vergleichszeitraum. Eine positive Entwicklung im ersten Quartal resultierte auch im stationären Bereich in einer leichten Steigerung um 0,7% zum vergleichbaren Dreimonatszeitraum des Vorjahrs. Ein positiver Trend, der sich bereits über die Quartale des abgelaufenen Geschäftsjahrs kontinuierlich verstärkt hatte und sich nun auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzt.

Im direkten Quartalsvergleich des Zeitraums Januar bis März 2014 mit der entsprechenden Vorjahresperiode wirkte sich die Zunahme der Patientenzahlen im 1. Quartal positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus, trotz des geringeren Umsatzes pro Patient in der ambulanten Versorgung im Vergleich zur stationären Behandlung. Effizienzsteigerungen durch Shared Services sowie der Fokus auf bedarfsgerechte Sachkosten und ein optimiertes Turnaround-Management helfen, die kontinuierlich steigenden Energiepreise, Material- und vor allem Personalkosten zumindest teilweise zu kompensieren. Die aktuellen Tarifabschlüsse werden insbesondere die Personalkosten erhöhen und die Ergebnissituation im laufenden Geschäftsjahr 2014 belasten. Insgesamt gelang es, eine operative Marge auf EBITDA-Ebene im ersten Quartal 2014 mit 8,5% über dem besonders schwachen Vorjahresniveau (Q1 2013: 7,3%) zu erreichen.

Der Anteil der eigenfinanzierten Investitionen zur Qualitätssicherung in die technische Ausstattung und Vernetzung der Kliniken sowie in die Aus- und Fortbildung der eigenen Fach- und Servicekräfte lag mit knapp 59% deutlich über der Quote von rund 50% in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Der Netto-Cashflow (Operativer Cashflow) verbesserte sich mit EUR 70,4 Mio. deutlich über Vorjahresniveau (Vorjahr EUR 18,0 Mio.). Dies ist u.a. auf die signifikante Verbesserung des Working Capital zurückzuführen. Der Operative Cashflow wurde gut zur Hälfte für Investitionen in Sachanlagen und zu rund einem Drittel zur Schuldentilgung verwendet.

Die um 5,3% reduzierten Nettoschulden des Konzerns betragen zum 31. März 2014 EUR 567,1 Mio. (31.12.2013 EUR 598,7 Mio.), wovon unverändert EUR 67,9 Mio. auf nachrangiges Kapital entfielen. Der Verschuldungsgrad reduzierte sich auf das 1,9-fache des EBITDA gegenüber dem 2,1-fachen des EBITDA in der Vorjahresperiode. Solide Finanz- und Kapitalstrukturen kennzeichnen auch weiterhin den Asklepios-Konzern. Bereinigt um den

einmaligen Sondereffekt aus der vorsorglichen Erfassung von versicherungsmathematischen Risiken von EUR 13,2 Mio. verbesserte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 33,7% (31.12.2013 33,6%). Liquide Mittel in Höhe von EUR 224,7 Mio. (31.12.2013 EUR 204,1 Mio.) und ungenutzte Kreditlinien von rund EUR 463,0 Mio. bieten dem Konzern ausreichende finanzielle Reserven für weiteres Wachstum und Investitionen in die Patienten- und Mitarbeitersicherheit.

## B. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung geht für das Jahr 2014 von einer durchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8% aus. Das BIP 2013 hatte im Jahresdurchschnitt um 0,4% zugenommen. Nach der witterungsbedingten Schwächeperiode im Winterhalbjahr 2012/13 konnte die deutsche Wirtschaft 2013 auf einen stabilen Erfolgskurs einschwenken, der sich im Jahr 2014 stetig fortsetzt. Gemäß Jahreswirtschaftsbericht 2014 deuten die Stimmungskennzeichen darauf hin, dass Verbraucher und Unternehmen auf eine positive Konjunktorentwicklung vertrauen. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland liegt damit voraussichtlich über dem Durchschnitt des Euroraums.

Der deutsche Arbeitsmarkt wird sich 2014 auch weiterhin solide entwickeln. Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2013 bei 6,9% und wird laut Jahresprojektion 2014 des Statistischen Bundesamts leicht auf 6,8% sinken. Der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Verbraucherpreisindex für Deutschland lag im Januar 2014 um 1,3% über dem Vorjahr, der Preisauftrieb blieb damit zu Jahresbeginn gering. Im Vergleich zum Vormonat sank der Verbraucherpreisindex im Januar um 0,6%.

## C. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In einigen Bundesländern ist der Krankenhausmarkt nach wie vor von einer steigenden Nachfrage nach medizinischen Leistungen geprägt. Insgesamt setzt sich aber die in den Vorjahren beobachtete Abschwächung der Wachstumsdynamik fort. Dabei stellt sich die Leistungsentwicklung der einzelnen Krankenhäuser sehr unterschiedlich dar. Auch in den psychiatrischen Abteilungen ist eine im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamte Entwicklung bemerkbar. Das Wachstum liegt jedoch noch immer über dem Bereich der Somatik.

Insgesamt werden die Kostensteigerungen 2014 etwas besser refinanziert als in den vergangenen Jahren. Dazu tragen die von der Bundesregierung im vergangenen Jahr verabschiedeten Maßnahmen bei. Die anteilige Refinanzierung der Tarifsteigerungen 2013 sowie der Versorgungszuschlag zum Ausgleich der Mehrleistungsabschläge wirken sich 2014 positiv aus. Zudem liegt der Orientierungswert als maßgeblicher Wert für die Steigerung der Landesbasisfallwerte im Geschäftsjahr 2014 mit 2,81 Prozent über den Werten der vergangenen Jahre. Die positivere Entwicklung der Beitragseinnahmen der gesetzlichen Krankenkassen wird also zumindest teilweise an die Krankenhäuser weitergegeben. Dennoch ist trotz der besseren Ausgangslage mit der weiteren Verstärkung des Wettbewerbs im Krankenhausbereich zu rechnen.

Die im vergangenen Jahr von der Bundesregierung ebenfalls beschlossene Refinanzierung der durch die Novellierung des Hygienegesetzes 2011 entstandenen Mehrkosten wird sich 2014 aufgrund der ganzjährigen Wirkung etwas stärker auswirken als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotzdem ist hier nicht mit zusätzlichen Erlösen in signifikanter Höhe zu rechnen. Diese bewegen sich im Verhältnis zu den gesamten Erlösen aus vollstationärer Leistungserbringung voraussichtlich im unteren einstelligen Promillebereich. Die Konsequenz wird ein noch stärkeres Kostenmanagement in den Kliniken sein.

## D. Ausblick

Der Asklepios-Konzern wirkt dieser Entwicklung mit der gezielten Positionierung einzelner Häuser im Rahmen des Schwerpunktkonzepts entgegen. Verstärkte Zusammenarbeit und gezielte Netzwerkbildung innerhalb des Konzerns unterstützen dieses Konzept. Steigende Investitionen in Bauten, technische Ausstattung und die Aus- und Fortbildung der eigenen Fach- und Servicekräfte im Asklepios-Konzern tragen zur Attraktivitätssteigerung der Einrichtungen und damit zu einem kontinuierlichen organischen Wachstum bei. Zugleich verbessern sie die Effizienz der Häuser und machen sich in sinkenden Folgekosten bemerkbar. Asklepios nutzt gezielt seine Finanzstärke für einen steigenden Anteil an Eigeninvestitionen in die Kliniken.

## E. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 1) Geschäftsverlauf und Ertragslage

TEUR	3 Monate 2014		3 Monate 2013	
Umsatzerlöse	753.658	100,0%	723.967	100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	52.582	7,0%	48.231	6,7%
Materialaufwand	171.916	22,8%	168.715	23,3%
Personalaufwand	494.190	65,6%	478.677	66,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Mietaufwand)	62.541	8,3%	58.161	8,0%
<b>EBITDAR</b>	<b>77.593</b>	<b>10,3%</b>	<b>66.645</b>	<b>9,2%</b>
Mietaufwand	13.551	1,8%	13.980	1,9%
<b>EBITDA</b>	<b>64.042</b>	<b>8,5%</b>	<b>52.665</b>	<b>7,3%</b>
Abschreibungen	27.061	3,6%	26.093	3,6%
<b>EBIT</b>	<b>36.981</b>	<b>4,9%</b>	<b>26.572</b>	<b>3,7%</b>
Zinsergebnis	-8.520	-1,1%	-6.383	-0,9%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.344	-0,6%	-4.508	-0,6%
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>24.117</b>	<b>3,2%</b>	<b>15.681</b>	<b>2,2%</b>

Der Anstieg der Patientenzahl resultierte in einer Erhöhung des Umsatzes. Dieser konnte um 4,1% von EUR 724,0 Mio. auf EUR 753,7 Mio. gesteigert werden und basierte mit 3,9% auf organischem Wachstum.

Die Umsatzerlöse wurden zu 85,5% (Vorjahr 85,6%) in Krankenhäusern der Akutversorgung, zu 13,7% (Vorjahr 13,5%) in den Rehabilitationskliniken und zu 0,8% (Vorjahr 0,9%) in den übrigen Einrichtungen generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 52,6 Mio. (Vorjahr EUR 48,2 Mio.) enthalten Erträge aus Leistungen der Nebenbetriebe, der Vermietung und Verpachtung, Versicherungserstattungen, Erträge aus Nutzungsüberlassungen und Erträge aus klinischen Studien und Forschungsprojekten.

Anfang 2014 wurden die letzten noch fehlenden Budgetvereinbarungen für das Budgetjahr 2013 geschlossen. Bis auf zwei Budgetvereinbarungen, die sich wegen der Klärung geringfügiger offener Fragen noch in der Umsetzung befinden, sind alle Budgets 2013 vereinbart und genehmigt. Aus den im 1. Quartal 2014 geschlossenen Vereinbarungen ergeben sich geringe positive periodenfremde Einmaleffekte.

Fallzahlen	3 Monate 2014	3 Monate 2013	Absolute Veränderung	Relative Veränderung
Stationär	173.010	171.841	1.169	0,7%
Ambulant	369.731	362.275	7.454	2,1%
<b>Patientenzahl insgesamt</b>	<b>542.741</b>	<b>534.116</b>	<b>8.625</b>	<b>1,6%</b>
<b>Bewertungsrelationen (BWR)</b>	<b>145.910</b>	<b>143.741</b>	<b>2.169</b>	<b>1,5%</b>
<b>Bettenzahl</b>	<b>26.587</b>	<b>26.562</b>	<b>25</b>	<b>0,1%</b>

Die Patientenzahl konnte durch ein bedarfsgerechtes medizinisches Angebot insgesamt von 534.116 im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 542.741 (+1,6%, davon stationär 31,9% sowie 68,1% ambulant) ausgebaut werden. Eine wesentliche Maßnahme, die in den kommenden Monaten weiter zu verfolgen ist, ist der Umbau des Produktmixes im Bereich Postakut, um einerseits unabhängiger von einzelnen Kostenträgern zu sein, aber andererseits auch gezielter die Nachfrage zu treffen. Die Entwicklung der behandelten stationären Patienten konnte im 1. Quartal 2014 dadurch bereits umgekehrt werden. Bedingt durch Investitions- und Strukturmaßnahmen gelang es im Bereich Somatik ein Leistungswachstum (BWR) von + 1,5% (2.169 BWR) zu erzielen.

Die durchschnittlichen Fallerlöse entwickelten sich leicht rückläufig von EUR 3.846 auf EUR 3.829 im 1. Quartal 2014. Bedingt durch den leichten Bettenaufbau in Verbindung mit stagnierenden Belegungstagen im Bereich Postakut verzeichnete die Auslastung einen leichten Rückgang auf 83,9% (Vorjahr 84,3%).

Die Aufwand- und Ergebnisquoten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	3 Monate 2014	3 Monate 2013
Materialaufwandquote	22,8%	23,3%
Personalaufwandquote	65,6%	66,1%
Sonstige Aufwandquote (ohne Mietaufwand)	8,3%	8,0%
Mietaufwandquote	1,8%	1,9%
<b>EBITDA</b>	<b>8,5%</b>	<b>7,3%</b>
Abschreibungsquote	3,6%	3,6%
<b>EBIT</b>	<b>4,9%</b>	<b>3,7%</b>
Finanzergebnisquote	-1,1%	-0,9%
Steueraufwandquote	-0,6%	-0,6%

Dem Asklepios-Konzern ist es im 1. Quartal 2014 gelungen sowohl die Materialaufwand- als auch die Personalaufwandquote zu reduzieren. Dies konnte realisiert werden, obwohl sich auf der Aufwandseite seit längerem insbesondere im Personal- als auch im Materialbereich Erhöhungen aus Mengen- und Preiseffekten bemerkbar machen. Zudem geht auch 2014 die Schere zwischen steigenden Kosten aufgrund von kontinuierlich höheren Energiepreisen, Material- und Personalkosten sowie der gedeckelten Vergütung für die medizinische Behandlung weiter auf.

Der Materialaufwand stieg zwar absolut um EUR 3,2 Mio. auf EUR 171,9 Mio. an. Die Materialaufwandquote konnte jedoch mit 22,8% gegenüber dem Vorjahresniveau (23,3%), gesenkt werden. Einerseits zeigten hier die Maßnahmen zur Reduktion der Sachkosten weiterhin ihre Wirkung. Insbesondere kamen hier steuernde Maßnahmen im Bereich der hochpreisigen Implantate zum Tragen. Andererseits stellen die Energiekosten auch weiterhin einen Kostentreiber dar. Die ergriffenen Maßnahmen in diesem Bereich werden dementsprechend erst in den kommenden Jahren voll zum Tragen kommen. Eine weitere Belastung der Materialaufwendungen liegt in den höheren Produktionskosten für Zytostatika, denen jedoch auch gestiegene Erlöse aus der Zytostatikaabgabe gegenüberstehen.

Die absoluten Personalkosten stiegen unterproportional zum Umsatzwachstum um 3,2% von EUR 478,7 Mio. auf EUR 494,2 Mio. und resultierten in einer Personalaufwandquote, die von 66,1% auf 65,6% zurück ging. Insgesamt ist der absolute Anstieg der Personalkosten auf die Tarifsteigerungen aus den im Vorjahr abgeschlossenen Tarifverträgen (+2,5% bis 3,0%) zurück zu führen. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 belasten die aktuellen Tarifabschlüsse durch weiter ansteigende Personalkosten die Ergebnissituation erneut.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Mietaufwand) verzeichnete Asklepios eine Veränderung um EUR 4,3 Mio. auf EUR 62,5 Mio. (Vorjahr EUR 58,2 Mio.). Die Quote lag mit 8,3% leicht über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für Prozess- und Schadenfälle sowie Instandhaltung und Wartung.

Das operative Ergebnis EBITDA verbesserte sich im 1. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal und resultierte mit EUR 64,0 Mio. über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (EUR 52,7 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 8,5% im ersten Quartal 2014 (Vorjahr 7,3%).

Im 1. Quartal 2014 betrug die Abschreibungsquote 3,6% und liegt auf dem Vorjahresniveau.

Das erzielte EBIT im Berichtszeitraum von EUR 37,0 Mio. bedeutete eine Marge von 4,9% (Vorjahr EUR 26,6 Mio. bzw. 3,7%).

Das Zinsergebnis erhöhte sich um EUR 2,1 Mio. Während sich die Zinserträge leicht auf EUR 0,7 Mio. erhöhten, steigerten sich die Zinsaufwendungen um EUR 2,5 Mio. auf EUR 9,2 Mio.

Die Ertragsteuern verringerten sich leicht auf EUR 4,3 Mio. (Vorjahr EUR 4,5 Mio.).

Der Konzernüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Das Konzernergebnis erhöhte sich von EUR 15,7 Mio. im Vorjahreszeitraum auf EUR 24,1 Mio. im Berichtszeitraum. Die Umsatzrendite betrug im 1. Quartal 2014 3,2% (Vorjahr 2,2%).

## 2) Finanzlage und Vermögenslage

Das Finanzierungsprofil des Konzerns ist als finanziell konservativ handelndes Unternehmen grundsätzlich langfristig ausgerichtet. Entsprechend sind auch die zugrundeliegenden Kreditvolumina überwiegend langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Das operative Management der Bestände an Zahlungsmitteln und die Finanzmittelbeschaffung der Konzerngesellschaften erfolgt durch die Konzernholding auf Basis einer sorgfältigen und bonitätsbezogenen Anlage der liquiden Mittel mittels einer breiten Streuung über diverse Banken der drei großen deutschen Einlagensicherungssysteme.

Neben den liquiden Mitteln in Höhe von EUR 224,7 Mio. stehen dem Konzern nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von rund EUR 463,0 Mio. zur freien Verfügung. Die hohe Innenfinanzierungskraft sowie die relativ moderate Nettoverschuldung sichern den Konzern gegen weitere Finanzmarktrisiken ab.

Ein zentrales Element der Finanzierungsstrategie des Konzerns ist die nachhaltige Optimierung der Kapitalkosten. Ausgangspunkt hierzu bildet die langfristige Begrenzung der finanziellen Risiken bei der Ausgestaltung des operativen Geschäftsbetriebs. Korrespondierend gelten solide Finanzstrukturen als wichtige Grundlage für alle bedeutenden Wachstumsschritte.

Der Verschuldungsgrad – gemessen an der Kennziffer Nettoverschuldung / EBITDA – ist erneut gesunken. Nach internen Richtlinien soll dieser Quotient höchstens 3,5x betragen. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Ableitung der Kennzahl zum Quartalsultimo:

Mio. EUR	31.03.2014	31.12.2013
<b>Ohne Nachrangkapital</b>		
Finanzschulden (ohne Nachrangkapital)	723,9	734,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	224,7	204,1
Nettoschulden (ohne Nachrangkapital)	499,2	530,8
EBITDA (der jeweils vorherigen vier Quartale)	295,8	284,4
<b>Nettoverschuldung / EBITDA</b>	<b>1,7x</b>	<b>1,9x</b>

Im laufenden Geschäftsjahr bewegt sich die Kennzahl demnach mit 1,7x (Vorjahr 1,9x) deutlich innerhalb der vorgegebenen Richtlinien.

Selbst unter Berücksichtigung des Nachrangkapitals beträgt die Kennziffer 1,9x (Vorjahr 2,1x).

Mio. EUR	31.03.2014	31.12.2013
<b>Inkl. Nachrangkapital</b>		
Finanzschulden (inkl. Nachrangkapital)	791,8	802,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	224,7	204,1
Nettoschulden (inkl. Nachrangkapital)	567,1	598,7
EBITDA (der jeweils vorherigen vier Quartale)	295,8	284,4
<b>Nettoverschuldung / EBITDA</b>	<b>1,9x</b>	<b>2,1x</b>

Damit ist der Fremdkapitalhebel (Leverage) im Vergleich zur deutschen Industrie und zu den relevanten Wettbewerbern der Branche als erfreulich einzustufen. Ferner liegt der Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA / Zinsergebnis) im ersten Quartal bei 7,5x (Vorjahresvergleichszeitraum 8,3x).

Strukturbilanz Mio. EUR	31.03.2014		31.12.2013	
Langfristige Vermögenswerte	2.014,3	71,6%	2.001,1	72,6%
Kurzfristige Vermögenswerte	800,3	28,4%	753,9	27,4%
<b>AKTIVA</b>	<b>2.814,6</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.755,0</b>	<b>100,0%</b>
Eigenkapital	934,9	33,2%	926,3	33,6%
Genussscheinkapital / Nachrangkapital	67,9	2,4%	67,9	2,5%
Langfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	1.251,9	44,5%	1.237,4	44,9%
Kurzfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	559,9	19,9%	523,4	19,0%
<b>PASSIVA</b>	<b>2.814,6</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.755,0</b>	<b>100,0%</b>

Die Bilanz- und Finanzstrukturen sind solide. Die Bilanzsumme erhöhte sich von EUR 2.755,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 2.814,6 Mio. Das Eigenkapital ist um EUR 8,6 Mio. auf EUR 934,9 Mio. gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 33,2% (31.12.2013 33,6%) der Bilanzsumme. Bereinigt um den einmaligen Sondereffekt aus der vorsorglichen Erfassung von versicherungsmathematischen Risiken von EUR 13,2 Mio. verbesserte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 33,7%. Asklepios stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von rund EUR 1.279,7 Mio. (31.12.2013 EUR 1.287,1 Mio.) zins- und tilgungsfrei auf Dauer zur Verfügung. Da diese nur im hypothetischen Fall des Ausscheidens aus dem Krankenhausplan zur Rückzahlung fällig werden, handelt es sich faktisch um eigenkapitalähnliche Mittel.

Die folgende Übersicht erläutert, wodurch sich die liquiden Mittel im Jahresverlauf verändert haben:

Mio. EUR	3 Monate 2014	3 Monate 2013
EBITDA	64,0	52,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	70,4	18,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25,2	-27,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24,7	-35,8
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>20,5</b>	<b>-45,0</b>
Finanzmittelfond am 01.01.	204,1	145,9
<b>Finanzmittelfond am 31.03.</b>	<b>224,7</b>	<b>100,9</b>

Der Finanzmittelbestand hat sich im 1. Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 123,8 Mio. auf EUR 224,7 Mio. erhöht. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 70,4 Mio. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vorjahresvergleich aufgrund des starken EBITDA gestiegen. Dem operativen Cashflow steht ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit inklusive Akquisitionen in Höhe von EUR 25,2 Mio. (Vorjahr EUR 27,2 Mio.) gegenüber.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von EUR 25,2 Mio. beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen sowie den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten. Zusätzlich ist ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 24,7 Mio. (Vorjahr EUR 35,8 Mio.) zu verzeichnen, der durch die Tilgung von Darlehen gekennzeichnet ist.

### 3) Investitionen

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahrs entfielen auf folgende Standorte:

<b>Investitionen</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>3 Monate</b> <b>2014</b>
AK Wandsbek (Hamburg)	2,5
AK Harburg (Hamburg)	2,4
AK Altona (Hamburg)	1,3
AK Barmbek (Hamburg)	0,9
Unternehmenszentrale, Servicebetriebe, Einrichtungen (Hamburg)	0,9
AK St. Georg (Hamburg)	0,8
Brandenburg	0,8
Burglengenfeld	0,7
Lindau	0,7
Seligenstadt	0,7
Teupitz	0,7
Bad Tölz	0,6
Reichshof	0,6
Westklinikum (Hamburg)	0,6
Coswig	0,5
Lindenlohe	0,5

Nach Abzug der geförderten Investitionen beziffern sich die Nettoinvestitionen auf EUR 25,8 Mio. (Vorjahr EUR 27,8 Mio.) bzw. 3,4% (Vorjahr 3,9%) vom Umsatz. Die Investitionen sind vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. Die Investitionen ohne Abzug der Fördermittel betragen EUR 44,0 Mio. (Vorjahr EUR 55,4 Mio.). Bezogen auf den Umsatz waren dies 5,8% (Vorjahr 7,7%).

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung von EUR 21,4 Mio. auf EUR 22,4 Mio. Gemessen an den Umsatzerlösen wurden 3,0% (Vorjahreszeitraum 3,0%) in die laufende Instandhaltung investiert. Asklepios verwendete somit 6,4% (Vorjahreszeitraum: 6,9%) seines Umsatzes für eigenfinanzierte Investitionen und Instandhaltungen.

## F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1) Risikomanagement-, Chancen- und Risikobericht

Erläuterungen zum bestehenden Risikomanagementsystem sowie zu den unveränderten Chancen und Risiken des Konzerns sind im Detail im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 38 – 46 nachzulesen.

### 2) Nachtrags- und Prognosebericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Asklepios Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2014 nicht eingetreten.

Die wirtschaftlichen Ziele für 2014 beinhalten ein organisches Umsatzwachstum im Bereich von ca. 2% bis 4% und eine leichte aber nachhaltige Steigerung des EBIT / EBITDA gegenüber dem Vorjahr – damit tritt für den Konzern Margenwachstum vor Größenwachstum. Marktführende Cluster und integrierte Behandlungspfade sichern bei der Umsetzung einen Vorteil gegenüber dem Wettbewerb. Auch weiterhin wird der Schwerpunkt auf dem nichtzyklischen Akutmarkt liegen. Die Eigenkapitalquote soll im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht steigen.

Das erklärte Ziel bleibt stets nachhaltiger Geschäftserfolg – insbesondere im Sinne der Patienten. Basierend auf dem Qualitätsmanagement (Bericht der medizinischen Ergebnisqualität 2013, 8. Auflage) soll die Anzahl der Betten im kommenden Jahr kontinuierlich steigen. Insbesondere im ambulanten Bereich wird voraussichtlich ein anhaltendes leichtes Wachstum der Patientenzahl erzielt. Zudem wird ein verstärktes Augenmerk auf einer Steigerung der Patientenzahl im stationären Bereich liegen.

Neben den Finanzzahlen fokussiert das Management bei der Steuerung des Unternehmens auch zwei nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Die leichte Steigerung der Bewertungsrelation (BWR) gegenüber dem Vorjahr und eine Sicherung bzw. leichte Steigerung der Bettenanzahl stehen hierbei im Vordergrund. Aufgrund der bereits 2013 ergriffenen und fortgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit im Konzern, ist von einem gleichbleibenden stabilen Niveau auszugehen. Vorsichtig verhalten erwartet wird die Umsetzung des neuen Entgeltsystems in der psychiatrischen Versorgung – hier bestehen bezogen auf die Leistungsentwicklung bei den Bewertungsrelationen gewisse Risiken, auf die sich der Konzern vorbereitet.

# Konzern-Abschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung<sup>\*)</sup>

TEUR	Anhang Nr.	3 Monate 2014	3 Monate 2013
Umsatzerlöse	VI.1	753.658	723.967
Sonstige betriebliche Erträge	VI.2	52.582	48.231
		<b>806.240</b>	<b>772.198</b>
Materialaufwand		171.916	168.715
Personalaufwand		494.190	478.677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VI.3	76.092	72.141
<b>Operatives Ergebnis / EBITDA<sup>1)</sup></b>		<b>64.042</b>	<b>52.665</b>
Abschreibungen – auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen		27.061	26.093
<b>Operatives Ergebnis / EBIT<sup>2)</sup></b>		<b>36.981</b>	<b>26.572</b>
Zinsen und ähnliche Erträge		656	280
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.176	-6.663
<b>Finanzergebnis</b>	VI.4	<b>-8.520</b>	<b>-6.383</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>28.462</b>	<b>20.189</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	VI.5	-4.344	-4.508
<b>Konzernzwischenenergebnis</b>		<b>24.117</b>	<b>15.681</b>
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>		<i>20.302</i>	<i>14.352</i>
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>3.815</i>	<i>1.329</i>

<sup>1)</sup> Angepasste Vorjahreswerte

<sup>1)</sup> Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

<sup>2)</sup> Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	3 Monate 2014	3 Monate 2013
<b>Konzernzwischenenergebnis</b>	<b>24.117</b>	<b>15.681</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges	69	282
Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	11.800	70
Ertragsteuern	-1.867	-56
<b>Summe der Wertänderungen, die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>10.002</b>	<b>296</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-30.031	-11.764
Ertragsteuern	4.752	1.862
<b>Summe der Wertänderungen, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>-25.279</b>	<b>-9.902</b>
<b>Summe im Eigenkapital erfasster Wertänderungen (sonstiges Ergebnis)</b>	<b>-15.277</b>	<b>-9.606</b>
<b>Gesamtergebnis (Summe aus Konzernzwischenenergebnis und Sonstigem Ergebnis)</b>	<b>8.840</b>	<b>6.075</b>
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>	<i>11.651</i>	<i>7.689</i>
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	<i>-2.811</i>	<i>-1.614</i>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang Nr.	3 Monate 2014	3 Monate 2013
<b>Konzernzwischenergebnis</b>		<b>24.117</b>	<b>15.681</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag		4.344	4.508
Finanzergebnis		8.520	6.383
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		27.061	26.093
<b>Brutto-Cashflow (EBITDA)</b>		<b>64.042</b>	<b>52.665</b>
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		-58	62
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva		-24.729	-46.569
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		35.316	19.583
Zinseinzahlungen		634	224
Gezahlte Ertragsteuern	VI.5	-4.810	-7.967
<b>Netto-Cashflow (Operativer Cashflow)</b>		<b>70.396</b>	<b>17.998</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-25.774	-27.909
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens		807	709
Akquisitionen in Tochterunternehmen, Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte		-200	0
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-25.167</b>	<b>-27.200</b>
Aufnahme (+) bzw. Rückzahlung (-) Finanzschulden		-15.597	-10.800
Mittelabfluss aus Krankenhausfinanzierung		-5.932	-15.231
Zinsauszahlungen	VI.4	-2.984	-3.103
Ausschüttungen		-166	-4.012
Zuerwerb nicht beherrschender Anteile		0	-2.667
<b>Mittelabfluss /-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-24.679</b>	<b>-35.813</b>
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		20.550	-45.015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		204.142	145.945
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode</b>	VII.5	<b>224.692</b>	<b>100.930</b>

## Konzernbilanz zum 31. März 2014<sup>\*)</sup>

TEUR	Anhang Nr.	31.03.2014	31.12.2013
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	VII. 1	399.614	400.667
Sachanlagen	VII. 2	1.301.047	1.302.031
At-Equity bilanzierte Beteiligungen		3.572	3.372
Finanzielle Vermögenswerte		165.385	153.584
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		83.550	85.055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		433	359
Langfristige Ertragsteueransprüche		1.834	2.194
Sonstige Vermögenswerte		2.525	2.625
Latente Steuern		56.352	51.206
<b>Gesamte langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.014.312</b>	<b>2.001.093</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte		107.764	90.194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		382.039	379.179
Laufende Ertragsteueransprüche		3.638	3.538
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		68.845	69.142
Sonstige Vermögenswerte		13.321	7.732
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VII. 5	224.692	204.142
<b>Gesamte kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>800.299</b>	<b>753.927</b>
<b>AKTIVA gesamt</b>		<b>2.814.611</b>	<b>2.755.020</b>

<sup>\*)</sup> Angepasste Vorjahreswerte

TEUR	Anhang Nr.	31.03.2014	31.12.2013
<b>PASSIVA</b>			
<b>Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		1.022	1.022
Rücklagen		707.171	615.434
Konzernergebnis		20.302	100.408
Nicht beherrschende Anteile		206.416	209.393
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	VII. 3	<b>934.911</b>	<b>926.257</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105	107
Genussscheinkapital / Nachrangkapital	VII. 4	7.000	7.000
Finanzschulden		683.362	699.222
Verbindlichkeiten Finance Lease		9.034	9.124
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		150.053	119.512
Sonstige Rückstellungen		266.050	263.289
Latente Steuern		32.600	31.016
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		96.735	100.120
Sonstige Verbindlichkeiten		14.006	14.997
<b>Gesamte langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.258.945</b>	<b>1.244.387</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		67.524	73.606
Genussscheinkapital / Nachrangkapital	VII. 4	60.900	60.900
Finanzschulden		40.545	35.712
Verbindlichkeiten Finance Lease		207	203
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.181	2.898
Sonstige Rückstellungen		97.879	97.095
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.387	6.413
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		116.309	117.927
Sonstige Verbindlichkeiten		227.823	189.622
<b>Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>620.755</b>	<b>584.376</b>
<b>PASSIVA gesamt</b>		<b>2.814.611</b>	<b>2.755.020</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2014

2014 TEUR	Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital						Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbewertung	Konzerngewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile	
<b>Stand zum 01.01.2014</b>	<b>1.022</b>	616.631	-1.197	<b>100.408</b>	<b>716.864</b>	<b>209.393</b>	<b>926.257</b>
Konzernzwischenenergebnis	0	0	0	20.302	<b>20.302</b>	3.815	<b>24.117</b>
Sonstiges Ergebnis	0	-18.653	10.002	0	<b>-8.651</b>	-6.626	<b>-15.277</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-18.653</b>	<b>10.002</b>	<b>20.302</b>	<b>11.651</b>	<b>-2.811</b>	<b>8.840</b>
Änderung in den Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	-20	0	0	<b>-20</b>	12	<b>-8</b>
Ausgleichszahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	<b>0</b>	-178	<b>-178</b>
Einstellungen in Rücklagen	0	100.408	0	-100.408	<b>0</b>	0	<b>0</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen</b>	<b>0</b>	<b>100.388</b>	<b>0</b>	<b>-100.408</b>	<b>-20</b>	<b>-166</b>	<b>-186</b>
<b>Stand zum 31.03.2014</b>	<b>1.022</b>	<b>698.366</b>	<b>8.805</b>	<b>20.302</b>	<b>728.495</b>	<b>206.416</b>	<b>934.911</b>

2013 TEUR	Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital						Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbewertung	Konzerngewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile	
<b>Stand zum 01.01.2013</b>	<b>1.022</b>	<b>556.248</b>	<b>-2.355</b>	<b>90.394</b>	<b>645.309</b>	<b>206.218</b>	<b>851.527</b>
Konzernzwischenenergebnis	0	0	0	14.352	<b>14.352</b>	1.329	<b>15.681</b>
Sonstiges Ergebnis	0	-6.950	296	0	<b>-6.654</b>	-2.952	<b>-9.606</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-6.950</b>	<b>296</b>	<b>14.352</b>	<b>7.698</b>	<b>-1.623</b>	<b>6.075</b>
Änderung in den Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	-982	0	0	<b>-982</b>	-1.685	<b>-2.667</b>
Ausgleichszahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	<b>0</b>	85	<b>85</b>
Einstellungen in Rücklagen	0	90.394	0	-90.394	<b>0</b>	0	<b>0</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen</b>	<b>0</b>	<b>89.412</b>	<b>0</b>	<b>-90.394</b>	<b>-982</b>	<b>-1.600</b>	<b>-2.582</b>
<b>Stand zum 31.03.2013</b>	<b>1.022</b>	<b>638.710</b>	<b>-2.059</b>	<b>14.352</b>	<b>652.025</b>	<b>202.995</b>	<b>855.020</b>

# Konzern-Anhang

## I. Allgemeine Grundlagen des Konzern-Zwischenabschlusses

Die Gesellschaft ist unter der Firma Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend „AKG“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“ genannt), Rübenkamp 226, 22307 Hamburg (Deutschland), im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, HRB 98981, eingetragen. Die Gesellschaft wurde am 19. Juni 1985 gegründet.

Die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist mit ihren Tochtergesellschaften überwiegend auf dem deutschen Markt in den Geschäftsfeldern der klinischen Akutbehandlung und Rehabilitation sowie in sehr geringem Umfang in der Pflege tätig. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens umfasst den Erwerb und Betrieb sowie die Beratung von derartigen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Der Konzern betreibt Einrichtungen in zahlreichen Bundesländern. Die Konzernstruktur ist gesellschaftsrechtlich und personell auf die regionalen Unterschiede abgestimmt. Die operativen Einheiten sind im Wesentlichen Beteiligungen der drei in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Teilkonzern-Zwischenabschlüsse der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz „AKV“), Königstein im Taunus (100%-ige Beteiligung), der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (kurz „AKHH“), Hamburg (74,9%-ige Beteiligung) sowie der MediClin Aktiengesellschaft, Offenburg (52,73%-ige Beteiligung).

Darüber hinaus ist der Konzern selektiv auch im Ausland aktiv, hierunter fällt ganz überwiegend das bisherige Engagement in Griechenland (Athens Medical Center S.A., Athen).

## II. Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards in den ab 2014 verpflichtend anzuwendenden Fassungen über das Ergebnis der ersten drei Monate 2014 aufgestellt.

Die Rücklage für Marktbewertung veränderte sich im Berichtszeitraum um TEUR 10.002 und weist zum 31. März 2014 einen Stand von TEUR 8.805 (31.12.2013: TEUR -1.197) aus.

In dieser Rücklage wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges TEUR -474 (im Vergleichszeitraum TEUR -542) sowie die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten TEUR 9.279 (31.12.2013: TEUR -741) dargestellt.

### Ausweis und Umgliederungen

Zur transparenteren Darstellung der Ertragslage wurde im vorliegenden Abschluss ein Teil der Umsatzerlöse in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Apothekenerlöse und Studiengebühren. Insgesamt wurden im Vorjahresvergleichszeitraum EUR 36,9 Mio. in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Für die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses wurden – mit Ausnahme der folgenden zum 1. Januar 2014 erstmals anzuwendenden IFRS-Standards – die im Konzernabschluss 2013 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten wird auf die diesbezüglichen Ausführungen verwiesen.

Nachfolgende Neufassungen oder Anpassungen von IFRS-Standards und Interpretationen sind in Kraft getreten, haben jedoch zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung außerhalb der Beschreibung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden keinen Einfluss auf im Konzern-Zwischenabschluss der Gesellschaft dargestellte Zahlen oder Angaben:

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- Neue Fassung des IAS 27 – Einzelabschlüsse
- Neue Fassung IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderungen an IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsregelungen
- Änderungen an IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
- Änderungen an IAS 39 – Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Aufgrund der Regelungen des IFRS 10 waren keine Änderungen im Konsolidierungskreis erforderlich.

Die übrigen neuen Regelungen haben keine Auswirkungen auf die Angaben im Zwischenabschluss.

Der Entwurf des IASB zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird zu einer deutlichen Erhöhung der zu erfassenden Finance Lease Verhältnisse auch im Asklepios-Konzern führen. Dadurch wird eine Steigerung des Anlagevermögens, der marktüblichen Finanzschulden, der Bilanzsumme und aufgrund des Wegfalls der Mietaufwendungen eine Steigerung des EBITDA erwartet.

### III. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der AKG als Obergesellschaft die Tochterunternehmen, bei denen der AKG unmittelbar / mittelbar die Beherrschung zusteht. Tochterunternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss über die Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen, zu dem der Konzern direkt oder indirekt die Beherrschung erlangt, was die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik bedeutet.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung der at-Equity-Methode bilanziert.

Asklepios unterhält zum 31. März 2014 insgesamt 109 Kliniken sowie 33 weitere Gesundheitszentren wie Pflegeheime, Ärztehäuser oder MVZ-Gesellschaften. Als reine Finanzbeteiligung hält Asklepios die Beteiligung an der griechischen Athens Medical Center S.A., die mittels der at-Equity-Methode bilanziert wird.

## IV. Unternehmenszusammenschluss

### Akquisitionen 2014

In 2014 waren keine Unternehmenszusammenschlüsse zu bilanzieren.

## V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1) Geschäfts- oder Firmenwerte und nach der at-Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansätze der nach der at-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) geprüft. Eine Überprüfung findet zudem statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 erläutert.

### 2) Sensitivität in Bezug auf Änderungen der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der Bestimmung des Nutzungswertes, den bei der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen etc. gab es mit Ausnahme der Annahmen und Schätzungen bezüglich der aus der Kündigung einer mit einer Versorgungsanstalt resultierenden leistungsorientierten Pensionsverpflichtung sowie der Veränderung des Zinssatzes für Pensionsrückstellungen, der im vorliegenden Konzern-Zwischenbericht mit 3,3% (31.12.2013: 3,5%) angesetzt wurde, im Vergleich zum Jahresende 2013 keine wesentlichen Änderungen.

## VI. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1) Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	3 Monate 2014	3 Monate 2013
<b>Geschäftsfelder</b>		
Klinische Akutbehandlungen	644,2	619,8
Postakut- und Rehabilitationsbehandlungen	103,3	97,7
Soziale Einrichtungen	4,6	4,7
Sonstiges	1,6	1,8
<b>Summe</b>	<b>753,7</b>	<b>724,0</b>

## 2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	3 Monate 2014	3 Monate 2013
Erträge aus Leistungen	18,2	13,0
Erträge aus Hilfs-, Neben- und sonstigen Betrieben	16,4	15,6
Erträge aus Kostenerstattungen	7,6	6,9
Erträge aus sonstigen Zuwendungen	7,8	8,3
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2,6	4,4
<b>Summe</b>	<b>52,6</b>	<b>48,2</b>

Als Erträge aus Leistungen werden u.a. Erträge aus Apothekenverkäufen ausgewiesen.  
Bei den übrigen Erträgen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

## 3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

Mio. EUR	3 Monate 2014	3 Monate 2013
Instandhaltung und Wartung	22,4	21,4
Mietaufwendungen	13,5	14,0
Steuern, Abgaben und Versicherungen (inkl. Schadenreserven)	10,0	6,5
Beiträge, Beratungs- und Prüfungskosten	6,4	6,0
Büromaterial, Porto und Fernspreckgebühren	5,2	5,1
Sonstiger Verwaltungs- und EDV-Aufwand	4,1	3,8
Fort- und Weiterbildungskosten, Schulen	3,0	3,2
Werbe- und Reisekosten	2,9	2,7
Übrige	8,6	9,4
<b>Summe</b>	<b>76,1</b>	<b>72,1</b>

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

#### 4) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	3 Monate 2014	3 Monate 2013
Zinserträge	0,7	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,2	-6,7
<i>davon Zinsen und Aufwendungen auf Nachrangdarlehen</i>	-1,4	-1,4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-8,5</b>	<b>-6,4</b>

#### 5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	3 Monate 2014	3 Monate 2013
Laufende Ertragsteuern	-5,0	-4,8
Latente Ertragsteuern	0,7	0,3
<b>Summe</b>	<b>-4,3</b>	<b>-4,5</b>

Die gezahlten Steuern betragen im Berichtszeitraum EUR 5,0 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 4,9 Mio.).

## VII. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Zwischenbilanz

### 1) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

<b>2014 TEUR</b>	<b>Geschäfts- und Firmen- werte</b>	<b>Sonstige Immaterielle Vermögens- werte</b>	<b>Geleistete Anzahlungen auf immate- rielle Ver- mögenswerte</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2014	367.664	79.260	14.893	461.817
Zugänge	243	776	12	1.031
Abgänge	-525	-152	-292	-969
Umbuchung	136	288	-273	151
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>367.518</b>	<b>80.172</b>	<b>14.340</b>	<b>462.030</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2014	-15.565	-45.585	0	-61.150
Zugänge	0	-1.937	0	-1.937
Abgänge	525	146	0	671
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>-15.040</b>	<b>-47.376</b>	<b>0</b>	<b>-62.416</b>
<b>Restbuchwerte</b>				
Stand 31.12.2013	352.099	33.675	14.893	400.667
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>352.478</b>	<b>32.796</b>	<b>14.340</b>	<b>399.614</b>

## 2) Sachanlagen

<b>2014 TEUR</b>	<b>Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremdem Boden</b>	<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand 01.01.2014	1.438.989	97.973	407.328	55.353	1.999.643
Zugänge	2.350	578	8.991	12.824	24.743
Abgänge	0	-183	-2.274	-9	-2.466
Umbuchung	2.681	1.893	1.016	-5.741	-151
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>1.444.020</b>	<b>100.261</b>	<b>415.061</b>	<b>62.427</b>	<b>2.021.769</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2014	-419.801	-43.200	-234.611	0	-697.612
Zugänge	-11.050	-1.877	-12.198	0	-25.125
Abgänge	0	182	1.833	0	2.015
Umbuchung	9	-7	-2	0	0
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>-430.842</b>	<b>-44.902</b>	<b>-244.978</b>	<b>0</b>	<b>-720.722</b>
<b>Restbuchwerte</b>					
Stand 31.12.2013	1.019.188	54.773	172.717	55.353	1.302.031
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>1.013.178</b>	<b>55.359</b>	<b>170.083</b>	<b>62.427</b>	<b>1.301.047</b>

### 3) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 (revised 2011) als eigener Bestandteil des Zwischenabschlusses in einer Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Eine Neubewertung i.S.d. IAS 19.8 in Verbindung mit einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber führte im 1. Quartal 2014 zu versicherungsmathematischen Verlusten i.H.v. EUR 13,6 Mio. Bereinigt um diesen einmaligen Sondereffekt aus der vorsorglichen Erfassung von versicherungsmathematischen Risiken erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum 31.12.2013 um EUR 21,9 Mio. auf EUR 948,1 Mio. Die bereinigte Eigenkapitalquote verbesserte sich demzufolge leicht auf 33,7%.

### 4) Nachrangkapital

Im Nachrangkapital sind von der Gesellschaft begebene Genussscheine mit einer durchschnittlichen Laufzeit von anfangs rund neun Jahren bilanziert. Diese treten im Rang gegenüber allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern zurück, befinden sich aber im gleichen Rang zu anderen Genussscheininhabern und sind vorrangig zu den Gesellschaftern einschließlich eigenkapitalersetzender Gesellschafterdarlehen.

Bei einem Teil des Genussscheinkapitals kann bei der Nichteinhaltung bestimmter Finanzkennzahlen seitens der Genussscheinkapitalinhaber in Abhängigkeit von der Ausprägung einer Finanzkennzahl die Verzinsung verändert werden. Das Genussscheinkapital ist mit EUR 47 Mio. fest verzinslich. Das Genussscheinkapital verzinst sich sowohl nominal als auch effektiv mit 7,3%.

Bei dem übrigen Nachrangkapital handelt es sich um ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 20,9 Mio.

### 5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen werden mit variablen Zinssätzen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, entsprechend dem Zahlungsmittelbedarf des Konzerns. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente ist mit dem Buchwert identisch.

### 6) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

#### **Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.**

Die nachfolgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1:  
die auf dem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Schulden
- Ebene 2:  
einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Ebene 3:  
nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (in dieser Stufe werden die Beteiligungen des Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, da für diese kein Marktpreis ermittelt werden kann)

**31. März 2014**

<b>Mio. EUR</b>	<b>Ebene 1</b>	<b>Ebene 2</b>	<b>Ebene 3</b>	<b>Gesamtsaldo</b>
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	1,4	1,4
Wertpapiere	161,4	0,0	0,0	161,4
Finanzielle Schulden	0,0	1,8	0,0	1,9

**31. Dezember 2013**

<b>Mio. EUR</b>	<b>Ebene 1</b>	<b>Ebene 2</b>	<b>Ebene 3</b>	<b>Gesamtsaldo</b>
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,9	1,4	3,3
Wertpapiere	147,6	0,0	0,0	147,6
Finanzielle Schulden	0,0	1,9	0,0	1,9

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichen Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument der Ebene 2 zugeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument der Ebene 3 zugeordnet. Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen (Zu- oder Abgänge, erfasste Gewinne und Verluste bzw. im OCI zu erfassende Sachverhalte) bei den in der Ebene 3 erfassten finanziellen Vermögenswerten.

Transfers zwischen den einzelnen Bewertungsebenen fanden nicht statt.

## 7) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

**Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien.**

2014 TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
		Buch- wert 31.03. 2014	fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Beizule- gender Zeitwert 31.03. 2014
<b>AKTIVA</b>		<b>924.943</b>	<b>763.584</b>	<b>0</b>	<b>161.359</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>924.943</b>
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	224.692	224.692	0	0	0	0	224.692
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	382.472	382.472	0	0	0	0	382.472
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AFS	161.359	0	0	161.359	0	0	161.359
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	156.420	156.420	0	0	0	0	156.420
<b>PASSIVA</b>		<b>1.083.566</b>	<b>1.081.722</b>	<b>0</b>	<b>1.844</b>	<b>0</b>	<b>9.242</b>	<b>1.110.000</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	67.629	67.629	0	0	0	0	67.629
Finanzschulden	FLAC	723.907	723.907	0	0	0	0	732.235
Genussschein- kapital/Nach- rangkapital	FLAC	67.900	67.900	0	0	0	0	70.430
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	n.a.	9.242	9.242	0	0	0	9.242	9.242
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	n.a.	1.844	0	0	1.844	0	0	1.844
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	213.044	213.044	0	0	0	0	228.620
<i>Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39:</i>								
Kredite und Forderungen	LaR	763.584	763.584	0	0	0	0	763.584
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	161.359	0	0	161.359	0	0	161.359
Finanzielle Ver- bindlichkeiten zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	FLAC	1.072.480	1.072.480	0	0	0	0	1.098.914

2013 TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
		Buch- wert 31.12. 2013	fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Beizule- gender Zeitwert 31.12. 2013
<b>AKTIVA</b>		<b>891.461</b>	<b>741.902</b>	<b>0</b>	<b>147.635</b>	<b>1.924</b>	<b>0</b>	<b>891.461</b>
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	204.142	204.142	0	0	0	0	204.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	379.538	379.538	0	0	0	0	379.538
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	149.074	1.439	0	147.635	0	0	149.074
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	n.a.	1.924	0	0	0	1.924	0	1.924
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	156.783	156.783	0	0	0	0	156.783
<b>PASSIVA</b>		<b>1.103.922</b>	<b>1.102.008</b>	<b>0</b>	<b>1.914</b>	<b>0</b>	<b>9.327</b>	<b>1.106.405</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	73.714	73.714	0	0	0	0	73.714
Finanzschulden	FLAC	734.934	734.934	0	0	0	0	734.934
Genussschein- kapital/Nach- rangkapital	FLAC	67.900	67.900	0	0	0	0	70.383
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	n.a.	9.327	9.327	0	0	0	9.327	9.327
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	n.a.	1.914	0	0	1.914	0	0	1.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	216.133	216.133	0	0	0	0	216.133
<i>Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39:</i>								
Kredite und Forderungen	LaR	740.463	740.463	0	0	0	0	740.463
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	149.074	1.439	0	147.635	0	0	149.074
Finanzielle Ver- bindlichkeiten zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	FLAC	1.092.681	1.092.681	0	0	0	0	1.092.681

## Sonstige Angaben

### 1) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>TEUR</b>	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	486.293	472.073
Investitionsverpflichtungen	45.658	46.498
Bestellobligo	32.430	38.145
Wartungs- und Versorgungsverträge	39.260	35.639
Versicherungsverträge	1.608	2.171
Sonstige	18.080	17.440
<b>Gesamt</b>	<b>623.329</b>	<b>611.966</b>

Die Verpflichtung aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen beruht im Wesentlichen auf langfristig angemieteten Immobilien der MediClin AG ohne bereits im Rahmen der Kaufpreis-Allokation bilanzierte Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Die Verträge sehen eine jährliche Mietanpassung in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland – maximal 2% p.a. – vor.

Sämtliche sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet und werden wie folgt fällig:

<b>TEUR</b>	
Bis zu einem Jahr	121.417
Zwischen 2 und 5 Jahren	168.793
Mehr als 5 Jahre	333.119
<b>Gesamt</b>	<b>623.329</b>

## 2) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24.20 gelten für die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden insbesondere die Tochterunternehmen und die Beteiligungen als nahestehende Unternehmen definiert.

Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Herr Dr. Bernard gr. Broermann, Königstein-Falkenstein, ist alleiniger Gesellschafter der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 haben sich der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens nicht geändert. Es gilt selbiges für die finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden.

Zu erwähnen ist insbesondere, dass der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH von einem nahestehenden Unternehmen (einer 100%-igen Tochtergesellschaft des Gesellschafters der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung) ein Erwerbsangebot über von der Gesellschaft gehaltene finanzielle Vermögenswerte vorliegt. Vertraglich verpflichtet sich dabei das nahestehende Unternehmen, an das Erwerbsangebot auf unbestimmte Zeit gebunden zu sein. Jedoch kann das nahestehende Unternehmen die AKV jederzeit durch schriftliche Erklärung auffordern, die Annahme binnen einer Frist von 30 Tagen zu erklären. Danach verfällt das Angebot, ohne dass es einer weiteren Klärung bedarf. Das Sicherungsgeschäft ist als Fair-Value-Hedge eingestuft.

## 3) Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich im 1. Quartal 2014 zum 31. Dezember 2013 um EUR 20,6 Mio. auf EUR 224,7 Mio. erhöht. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 70,4 Mio. und lag mit EUR +52,4 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von EUR 25,2 Mio. beinhalten im Wesentlichen Investitionen. Darüber hinaus ist ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 24,7 Mio. zu verzeichnen, der im Wesentlichen durch Rückzahlungen von finanziellen Verbindlichkeiten gekennzeichnet ist.

## Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Asklepios Kliniken GmbH unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Asklepios Kliniken GmbH sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

### **Asklepios Kliniken GmbH**

Investor Relations

Debusweg 3

61462 Königstein-Falkenstein

Tel.: + 49 (0) 61 74 90-11 92

Fax.: + 49 (0) 61 74 90-11 10

[ir@asklepios.com](mailto:ir@asklepios.com)

[www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)